



## Wenn die Biohaferflöckli gar nicht bio sind

Coop hat konventionelle Haferflocken als bio verkauft. Entdeckt wurde das per Zufall.

**Benita Vogel**

Die Biohaferflocken von Coop sind gar nicht bio. Deshalb hat der Detailhändler gestern die Naturaplan-Biohaferflocken grob und die Biovollkorn-Haferflöckli fein aus dem Verkauf genommen. «Spuren des Pflanzenschutzmittels Chlormequat wurden in einer Höhe nachgewiesen, in der sie nur in der konventionellen Produktion vorkommen können», begründet ein Sprecher den Rückruf. Coop musste die Ware aus dem Verkauf nehmen, weil man sich sonst der Kundentäuschung schuldig macht - sie hätte es aber nicht kommunizieren müssen.

Wenn sich bio als nicht-bio herausstellt, ist das für die ganze Branche heikel. Schnell kommt die Frage auf: Kann ich mich auf das Label noch verlassen? Zumal der aktuelle Fall quasi per Zufall entdeckt worden ist, bei einer Kontrolle des Coop-Produktionsbetriebs Swissmill. Solche Kontrollen werden zwar regelmässig durchgeführt, heisst es bei Coop und Bio Suisse, welche die Lizenzen für Knospen-Produkte vergibt. Doch was regelmässig genau bedeutet, ist nicht definiert und liegt im Ermessen der Unter-

nehmen. «Bio Suisse gibt ihren Lizenznehmern im Normalfall keine bestimmte Anzahl Rückstandsanalysen vor», sagt ein Sprecher. Ausnahmen seien Risikowaren wie zum Beispiel Biorohstoffe aus Ländern, in denen der GVO-Anbau in der konventionellen Landwirtschaft erlaubt ist. Der Coop-Sprecher sagt, regelmässig bedeute mehrmals pro Jahr. Der Kontrollplan werde mit den Lebensmittelbehörden abgesprochen.

Beim Wareneingang der Produktionsfirma sei die Ware noch in Ordnung gewesen, heisst es bei Coop, erst im abgefüllten Sack sei eine Vermischung von Bio- und konventionellen Flocken festgestellt worden.

### Dritter Fall in sechs Jahren

Dass bio nicht bio ist, kam laut Bio Suisse in den letzten sechs Jahren zweimal vor: 2009 rief ebenfalls Coop Biodinkel-Cracker zurück, weil Produzentin Hug bei einer Analyse konventionellen Dinkel in den Biskuits fand. 2012 erschütterte ein Betrugsskandal die Branche. Ein Bio-Suisse-zertifizierter Futtermittelhändler verkaufte unter anderem konventionelle Soja als bio.

Was mit den Coop-Flöckli nun geschieht, ist noch unklar. Geprüft werden eine Umetikettierung oder ein Weitergabe an Organisationen wie die Schweizer Tafel.